



JAHRESBERICHT 2018

FEUERWEHR HAMBURG



Inhaltsverzeichnis

1	Statistik gemäß Standard der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF)	4
1.1	Aufgaben der Feuerwehr	4
1.2	Struktur der Feuerwehr	4
1.3	Strukturbeschreibung des Stadtgebietes	5
1.4	Verkehrsinfrastruktur	5
1.5	Sonstige Gefahrenschwerpunkte	5
1.6	Vorgabe für die Fahrzeit als Planungsgröße	6
1.7	Beschreibung der Feuerwehr	6
1.8	Anzahl der Feuer- und Rettungswachen	6
1.9	Zuordnung der Stellen der BF	7
1.10	Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen	7
1.11	Anzahl und Stärke von Freiwilligen Feuerwehreinheiten	8
1.12	Werkfeuerwehren	8
1.13	Struktur des Rettungsdienstes	8
1.14	Mitwirkende Organisationen	8
1.15	Organigramm	9
1.16	Freiwillige Feuerwehren – Selbstverwaltungsbereich	10
2	Einsatzstatistik Feuerwehr	11
2.1	Alarmierungen	11
2.2	Brände	11
2.3	Hilfeleistungen	11
2.4	Rettungsdienst	11
2.5	Alarmierungen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg	12
2.6	14
2.7	Fahrzeug- und Gerätebestand	15
3	Weitere Informationen und Statistiken	17
3.1	Brände	17
3.2	Hilfeleistungen	17
3.3	Rettungsdienst	18
3.3.1	Feuerwehr	18
3.3.2	Bundeswehr	18
3.3.3	Hilfsorganisationen	18
3.3.4	ADAC – Luftrettung GmbH	18
3.3.5	Von der Feuerwehr disponierte Rettungsdiensteinsätze	18
3.4	Einsätze der Werkfeuerwehren	19
3.5	Luftbildauswertung und Flächensondierung	20
3.6	Kampfmittelräumdienst	20
3.7	Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Feuerwehrakademie	21
3.8	Feuerwehr-Informations-Zentrum	22
3.9	Dienstunfälle	23
3.10	Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	24
3.11	Anzahl der eingestellten F-Mitarbeiter	25
3.12	Altersstruktur im feuerwehrtechnischen Dienst	25
3.13	Altersstruktur der Beschäftigten im Rettungsdienst	25
3.14	Altersstruktur der übrigen Beschäftigten	26
3.15	Altersstruktur der Freiwilligen Feuerwehr	26

1 Statistik gemäß Standard der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF)

Name der Stadt	Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnerzahl	1.830.669
Gesamtfläche	755,1 km²
*Stand: Dezember 2017	

Adresse und Postanschrift der Feuerwehr Hamburg	Westphalensweg 1 D-20099 Hamburg
Telefon:	+49 40 - 42851 - 0
Fax (Poststelle):	+49 40 - 42851 - 4119
E-Mail:	poststelle@feuerwehr.hamburg.de
Internetadresse:	www.feuerwehr.hamburg.de

Leiter der Feuerwehr	Dr. Christian Schwarz
Dienstsitz des Oberbranddirektors	Westphalensweg 1 20099 Hamburg
Telefon:	+49 40 - 42851 – 4001
Fax:	+49 40 - 42851 – 4009
E-Mail:	FL@feuerwehr.hamburg.de

1.1 Aufgaben der Feuerwehr

Brandschutz, Technische Hilfeleistung	Ja
Notfallrettung	Ja
Kampfmittelbeseitigung	Ja
Katastrophenschutz	Mitwirkung
Krankenbeförderung	Nein

1.2 Struktur der Feuerwehr

Zahl der Feuerwachen	21
Zahl der Rettungswachen BF	34
Technik- und Umweltschutzwache	1
Zahl der Feuerwehrrhäuser FF	86
Feuerwehrtechnischer Dienst der BF	2.867 davon 99 weiblich
Ehrenamtliche Angehörige der FF	2.614 davon 223 weiblich
Zahl der Einsätze Brandbekämpfung	12.257
Zahl der Einsätze Hilfeleistung	22.318
Zahl der Einsätze Rettungsdienst	253.168
Gesamthaushalt der Stadt	15.104.690.000 €
Gesamthaushalt der Feuerwehr	270.238.000 €

1.3 Strukturbeschreibung des Stadtgebietes

Einwohnerzahl	1.830.669
Gebietsgröße	755 km²
Flächenbezogene Einwohnerzahl	EW/km²: 2.424
max. Ausdehnung Nordost – Südwest	40 km
max. Ausdehnung Südost – Nordwest	42 km
max. Höhenunterschied	116 m
Länge der Stadtgrenze	205 km

*Stand: Dez. 2017

1.4 Verkehrsinfrastruktur

BAB-Länge im Stadtgebiet	82 km
BAB-Zuständigkeit außerhalb	0 km
Fernverkehrsschienenweg im Stadtgebiet	146 km
Fernverkehrsschienenwege Zuständigkeit außerhalb	0 km
Bundeswasserstraßen	47 km
U-Bahn	105 km
S-Bahn	215 km
Flugplätze (Fuhlsbüttel, Airbus GmbH)	2
Häfen (einschl. Sportboot- und Yachthäfen)	30
Militärische Anlagen	2

1.5 Sonstige Gefahrenschwerpunkte

Kernkraftwerke innerhalb 25 km Radius	2
Chemieanlagen*	63
mit erweiterten Pflichten	34
mit Grundpflichten	25

* Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Flächennutzung, gegliedert nach:

Wohnflächen	166 km²	22%
Industrie- und Gewerbeflächen	67 km²	9%
Sport-,Freizeit- und Erholungsfläche	64 km²	9%
Verkehrsflächen	95 km²	13%
Landwirtschaftlich genutzte Flächen	174 km²	23%
Waldflächen	60 km²	7%
Wasserflächen	61 km²	8%
Sonstige Flächen	67 km²	9%

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (A_V_1_j17_HH.pdf Stand: 31.12.2017) // In der Veröffentlichung wurde die Berechnungsgrundlage der Flächenzusammenfassung geändert. Die Änderung wurde hier übernommen.

1.6 Vorgabe für die Fahrzeit als Planungsgröße

Brandschutz	Gemäß AGBF-Empfehlung 6,5 bzw. 11,5 Minuten
Rettungsdienst	RTW: 5 Minuten NEF: 12 Minuten

1.7 Beschreibung der Feuerwehr

Zuständigkeit der Feuerwehr	
Brandschutz / Technische Hilfeleistung	Ja
Rettungsdienst	Ja
Katastrophenschutz	Mitwirkung
Zivilschutz	Mitwirkung
Überörtliche Leitstellenzuständigkeit ¹⁾	Ja
Integrierte Leitstelle Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst	Ja

¹⁾ Vermittlung freier Brandbetten für Schwerstbrandverletzte in Deutschland

Sonstige Zuständigkeiten	
Sonderabfallbeseitigung	Nein
Ölsaubereinigung (erste Sicherungsmaßnahmen)	Ja
Kampfmittelbeseitigung	Ja
Tierkörperbeseitigung (tote Tiere)	Nein
Deichverteidigung / Wasserwehr	Ja

1.8 Anzahl der Feuer- und Rettungswachen

	BF	FF	WF
Feuerwachen	21		4
Darunter			
Löschbootstationen	2		
Rettungswachen	34		
Arztbesetzte Rettungsmittel	9		
5 NEF Stützpunkte in Krankenhäusern			
4 NEF Stützpunkte an Rettungswachen			
Feuerwehrhäuser FF		86	
FF im Standort BF		0	
RTH-Stationen			
Flughafenwachen			2
Messewachen			
Sonstige			
Kampfmittelräumdienst	1		
Technik- und Umweltschutzwache	1		
NAW-Stützpunkte sonstiger Träger	3		
RTH-Stützpunkte sonstiger Träger	2		

1.9 Zuordnung der Stellen der BF

	LG2 *** 2. Einstiegsamt	LG2 *** 1. Einstiegsamt	LG1 *** 2. Einstiegsamt
Wachen *	10	236	2009
Rettungsleitstelle	1	20	68
Ausbildungsstellen	0	0	393
Service-Bereiche **	47	225	342

* Wachen: Brandschutz/Technische Hilfe/Rettungsdienst (inkl. mit Beschäftigten im Rettungsdienst besetzte Stellen)

** Service-Bereiche: FL/S Leitungsstab, Geschäftsstelle der FF sowie die Abteilungen Zentrale Verwaltung und Steuerung, Einsatzabteilung (ohne Wachen, RLST und Ausbildungsstellen), Technik und Logistik, Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz und Feuerwehrakademie

*** Zuordnung zu den Laufbahngruppen: Die Stellen der Beamten und der Tarifbeschäftigten wurden den Kategorien

- Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt: ehem. höherer Dienst,
- Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt: ehem. gehobener Dienst,
- Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt: ehem. mittlerer Dienst zugeordnet.

1.10 Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

Führungsdienst	Tag	Nacht
Amtsleitung FL-Dienst ¹⁾	1	1
A-Dienst	1	1
B-Dienst	3	3
Ltd. Notarzt ¹⁾	2	2
K-Dienst (Sprengmeister) ¹⁾	1	1
ORGL (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst)	1	1
U-Dienst (Umwelt)	1	1
Pressesprecher ¹⁾	1	1
Lagedienstführer	1	1
Befehlswagenführer	1	1
Rettungsleitstelle		
Mo. - Do.	18	13
Fr.	19	16
Sa.	17	16
So.	16	13
Einsatzdienst	Tag (12h)	Nacht (12h)
Brandschutz, Technische Hilfe	210 + 71 ²⁾	192 + 73 ²⁾
Notfallrettung	147	130
Freiwillige Feuerwehr		
Landesbereichsführer / V	5	5
Bereichsführer	12	12

¹⁾ Rufbereitschaft

²⁾ Tunnelfunktion

1.11 Anzahl und Stärke von Freiwilligen Feuerwehreinheiten

Freiwillige Feuerwehren	86
Gesamtstärke	2.614 Mitglieder, davon 223 weiblich
Anzahl der Jugendfeuerwehren	62
Gesamtstärke	999 Jugendliche, davon 208 weiblich
Anzahl der Minifeuerwehren	8
Gesamtstärke	115 Kinder, davon 38 weiblich

1.12 Werkfeuerwehren

Anzahl der Wehren	Werkfeuerwehren
	5
Gesamtstärke	485
hauptberuflich	259
Zusätzlich einsetzbare nebenberufliche Mitarbeiter	226

1.13 Struktur des Rettungsdienstes

Träger des Rettungsdienstes	Feuerwehr Hamburg
Träger der Rettungsleitstelle	Feuerwehr Hamburg
Integrierte Leitstelle von Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst	Feuerwehr Hamburg

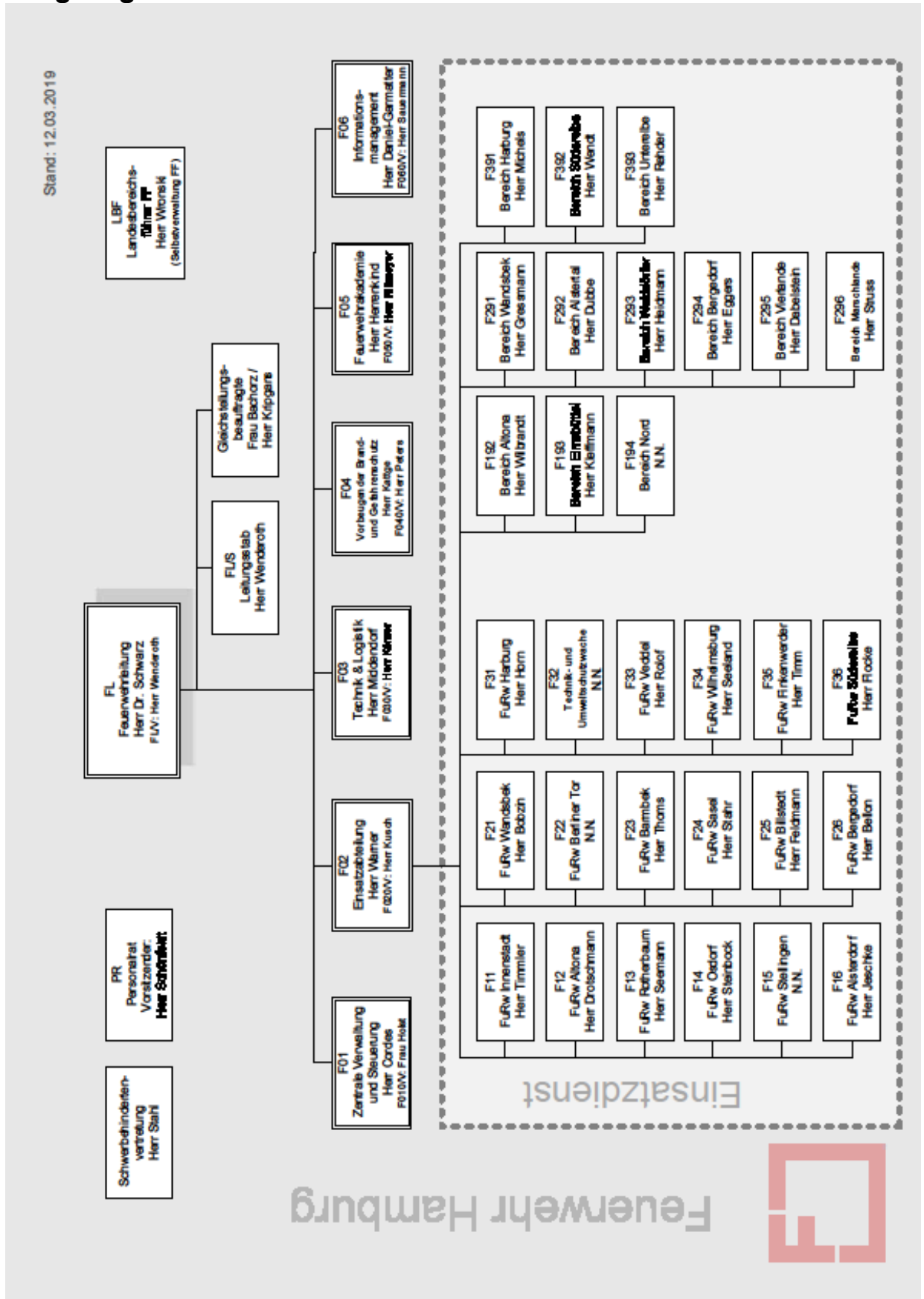
1.14 Mitwirkende Organisationen

	BF	FF	HiOrg	Privat	BW	sonst.
Notfallrettung	X	X ¹⁾	X	X	X	-
Notarztbetrieb	X	-	X	-	X	-
RTH-Betrieb	-	-	-	X ²⁾	X	-
Krankentransport	X	-	X	X	-	-

1) 18 FF Erstversorgungswehren der Freiwilligen Feuerwehr

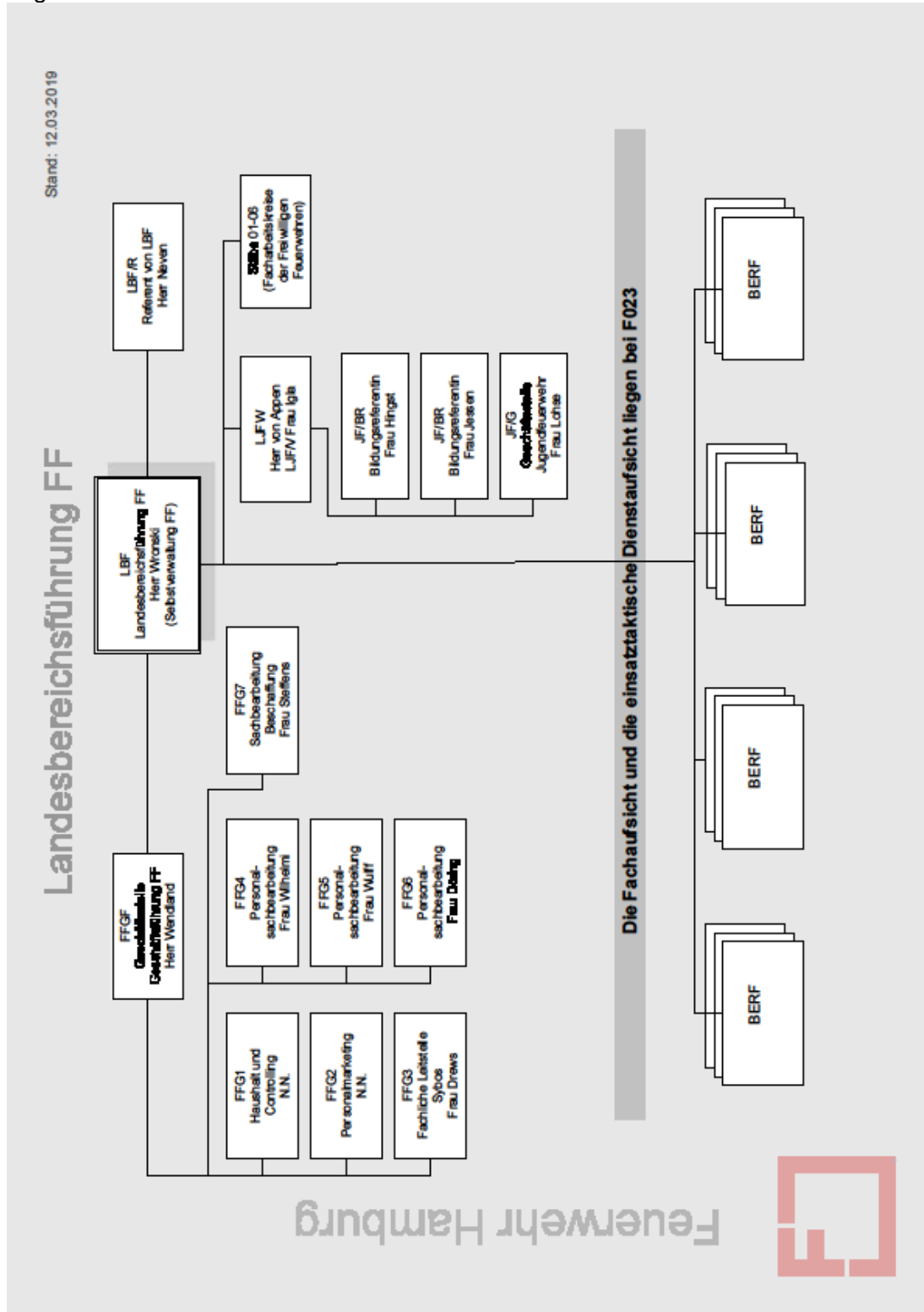
2) ADAC Luftrettung GmbH

1.15 Organigramm



1.16 Freiwillige Feuerwehren – Selbstverwaltungsbereich

Die Freiwilligen Feuerwehren stellen den ehrenamtlichen Teil der Feuerwehr Hamburg dar. Ihr inneres Gefüge beruht auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit und Selbstverwaltung. Sie stellen sich der sozialen Verantwortung für ihren jeweiligen Stadtteil und wirken durch die Einrichtung von Jugend- und Minifeuerwehren in der Jugendarbeit mit.



2 Einsatzstatistik Feuerwehr

2.1 Alarmierungen

Brände	12.257
Hilfeleistungen	22.318
Rettungsdienst	253.168
Alarmierungen gesamt	287.743

2.2 Brände

Brände					5.930
Kleinbrand A 2.635	Kleinbrand B 976	Mittelbrand 186	Großbrand 13	Vor Ankunft gelöscht 2.120	
Fehlalarmierungen Brand					6.327
Blinder Alarm 2.111	Böswilliger Alarm 296	Fehlalarm BMA 3.920	Davon Fehlalarme privater Rauchwarnmelder 1.425		
Anzahl der tatsächlichen, durch BMA gemeldeten Brände / Ereignisse					478

Bei den Brandereignissen wurden insgesamt 344 Menschen verletzt und vom Rettungsdienst der Feuerwehr Hamburg in Krankenhäuser befördert.

Leider gab es in diesem Berichtszeitraum 8 Brandtote zu beklagen.

Weitere 6 Menschen konnten lebend durch die Feuerwehr Hamburg aus Gefahren gerettet werden, verstarben im späteren Verlauf an Brandfolgeverletzungen im Krankenhaus.

3 Personen verstarben durch Gewalteinwirkung bzw. Suizid.

Daher an dieser Stelle der Hinweis:

!! Rauchwarnmelder sind Lebensretter !!

2.3 Hilfeleistungen

Hilfeleistungen	15.996
Umwelt / Gefahrgut	518
Technische Hilfeleistungen	15.478
Davon Tiere / Insekten	964
Fehlalarmierungen	6.322
Bei Eintreffen nicht erforderlich	3.640
Auf der Anfahrt angehalten	2.520
Blinder Alarm	159
Böswilliger Alarm	3

2.4 Rettungsdienst

Rettungsdiensteinsätze	253.168
Notfallalarmierungen	252.487
Krankentransporte	681

2.5 Alarmierungen der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg

	2016				2017				2018			
	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt
Bereich Altona F 192	715	4	284	1.003	666	3	520	1.189	762	2	304	1.068
Rissen	61	0	39	100	51	1	80	132	52		36	88
Blankenese	30	0	26	56	30	1	64	95	19		17	36
Nienstedten	32	0	33	65	32	0	63	95	27	1	51	79
Osdorf	54	1	28	83	72	0	58	130	79		32	111
Groß-Flottbek	151	0	45	196	141	0	33	174	198	1	45	244
Lurup	125	1	23	149	96	0	81	177	91		34	125
Sülldorf-Iserbrook	62	0	28	90	58	0	56	114	59		21	80
Altona	116	2	21	139	102	0	48	150	162		40	202
Ottensen	84	0	41	125	84	1	37	122	75		28	103
Bereich Eimsbüttel F 193	835	2	423	1.260	847	7	501	1.355	978	4	346	1.328
Stellingen	90	1	87	178	117	0	68	185	87	1	33	121
Eidelstedt	140	0	57	197	116	0	51	167	111		58	169
Schnelsen	84	0	48	132	83	1	44	128	99		42	141
Niendorf	83	0	60	143	87	1	102	190	120	1	64	185
Lokstedt	151	0	77	228	174	3	126	303	231	1	36	268
Eimsbüttel	142	0	31	173	147	0	49	196	176	1	37	214
Pöseldorf	145	1	63	209	123	2	61	186	154		76	230
Bereich Nord F 195	735	3	245	983	652	2	341	995	675	4	192	871
Eppendorf	11	0	29	40	12	0	60	72	3		40	43
Fuhlsbüttel	278	1	79	358	212	1	87	300	234		52	286
Langenhorn Nord	34	1	11	46	75	1	14	90	115	3	29	147
Groß Borstel	30	0	19	49	35	0	18	53	27		6	33
Alsterdorf	120	0	41	161	130	0	59	189	113		34	147
Langenhorn	262	1	66	329	188	0	103	291	183	1	31	215
Bereich Wandsbek F 291	876	10	288	1.174	760	6	554	1.320	905	1	292	1.198
Berne	98	1	23	122	66	0	47	113	78		18	96
Farmsen	84	0	28	112	73	0	17	90	82		12	94
Oldenfelde Siedlung	56	2	16	74	67	0	49	116	60		23	83
Oldenfelde	102	0	23	125	97	0	77	174	77		40	117
Meiendorf	65	1	28	94	52	1	53	106	50		40	90
Rahlstedt	100	0	42	142	80	0	77	157	112		53	165
Tonndorf	156	3	66	225	132	3	127	262	198	1	46	245
Wandsbek-Marienthal	215	3	62	280	193	2	107	302	248		60	308

	2016				2017				2018			
	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt
Bereich Alstertal F 292	673	3	301	977	673	6	410	1.089	759	3	233	995
Bramfeld	209	1	69	279	178	2	103	283	170		49	219
Wellingsbüttel	18	0	42	60	32	1	83	116	31		35	66
Poppenbüttel	46	0	28	74	33	0	49	82	32		32	64
Hummelsbüttel	35	1	23	59	30	0	49	79	32	1	13	46
Sasel	35	0	50	85	40	2	29	71	63		22	85
Barmbek	86	0	27	113	117	1	43	161	107		21	128
Winterhude	244	1	62	307	243	0	54	297	324	2	61	387
Bereich Walddorfer F 293	120	310	155	585	108	242	297	647	156	125	156	437
Volksdorf	36	0	47	83	49	0	72	121	53		35	88
Bergstedt	43	0	39	82	25	0	83	108	33		57	90
Lehmsahl-Mellingstedt	16	0	33	49	14	0	63	77	31		21	52
Duvenstedt	13	176	19	208	10	154	38	202	22	89	28	139
Wohldorf	1	23	7	31	4	32	32	68	7	14	4	25
Ohlstedt	11	111	10	132	6	56	9	71	10	22	11	43
Bereich Bergedorf F 294	699	3	277	979	640	3	437	1.080	779	2	220	1.001
Bergedorf	60	0	32	92	63	2	41	106	68		35	103
Nettelburg	120	0	37	157	91	0	66	157	133		19	152
Lohbrügge	102	2	46	150	85	0	94	179	109	2	43	154
Boberg	52	0	19	71	38	0	52	90	54		13	67
Kirchsteinbek	118	0	35	153	91	0	42	133	129		24	153
Öjendorf	56	0	37	93	66	1	82	149	70		30	100
Bille	11	0	16	27	18	0	8	26	8		5	13
Billstedt/Horn	180	1	55	236	188	0	52	240	208		51	259
Bereich Vierlande F 295	56	848	163	1.067	51	811	235	1.097	54	913	157	1.134
Curslack	9	178	34	221	9	158	40	207	9	170	22	201
Altengamme	5	98	26	129	5	81	33	119	5	92	35	132
Neuengamme	11	137	13	161	8	126	43	177	11	165	19	195
Kraul	12	104	13	129	9	100	27	136	5	114	21	140
Kirchwerder Süd	10	203	22	235	12	219	44	275	15	242	17	284
Kirchwerder Nord	5	128	28	161	6	127	9	142	7	130	12	149
Warwisch	4	0	27	31	2	0	39	41	2		31	33

	2016				2017				2018			
	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt	FEU	EV	HILFE	Gesamt
Bereich Marschlande F 296	98	294	132	524	110	296	232	638	118	347	113	578
Allermöhe-Billwerder*	3	0	7	10	0	0	0	0	48		40	88
Billwerder	25	0	16	41	0	0	0	0	0		0	0
Allermöhe	6	0	4	10	40	1	48	89	0		0	0
Reitbrook	1	36	10	47	1	33	37	71	2	55	3	60
Hohendeich	17	97	33	147	18	78	11	107	17	91	9	117
Neudorf	3	70	23	96	4	89	21	114	8	85	14	107
Spadenland	10	51	9	70	6	61	41	108	9	63	23	95
Moorfleet	22	0	15	37	29	1	22	52	25		11	36
Fünfhausen	8	40	7	55	5	33	32	70	6	52	6	64
Berliner Tor	3	0	8	11	7	0	20	27	3	1	7	11

Bereich Harburg F 391	567	2	166	735	583	0	437	1.020	688	1	256	945
Kirchdorf	116	1	30	147	130	0	94	224	143		41	184
Moorwerder	16	0	7	23	14	0	21	35	12		17	29
Neuland	21	0	16	37	29	0	46	75	29		16	45
Rönneburg	100	0	15	115	79	0	56	135	101		28	129
Sinstorf	46	0	13	59	34	0	66	100	52		28	80
Marmstorf	53	1	20	74	37	0	31	68	51		41	92
Rothenburg/Veddel	154	0	46	200	191	0	105	296	221	1	66	288
Wilhelmsburg	61	0	19	80	69	0	18	87	79		19	98

Bereich Süderelbe F 392	340	2	106	448	237	2	255	494	373	2	191	566
Hausbruch	64	0	8	72	44	0	55	99	66		25	91
Harburg	51	1	17	69	32	1	54	87	50		29	79
Moorburg	11	0	15	26	8	0	22	30	4		42	46
Neugraben	84	1	18	103	64	0	32	96	94	1	43	138
Fischbek	28	0	13	41	13	0	46	59	32		13	45
Eißendorf	102	0	35	137	76	1	46	123	127	1	39	167

Bereich Unterelbe F 393	83	386	85	554	62	327	105	494	71	321	82	484
Finkenwerder	38	0	24	62	34	2	22	58	31		38	69
Francop	19	0	9	28	11	1	23	35	20		17	37
Neuenfelde Nord	14	112	10	136	9	108	32	149	10	104	11	125
Cranz	2	69	5	76	4	50	10	64	1	41	2	44
Neuenfelde Süd	4	158	4	166	4	165	18	187	9	176	14	209
Neuwerk	6	47	33	86	5	26	11	49				51

2.6

	10.289	11.457	10.585
<i>Davon</i>			
Feuer	5.797	5.394	6.318
Hilfeleistungen	2.625	4.335	2.542
Erstversorgungen	1.867	1.728	1.725

2.7 Fahrzeug- und Gerätebestand

Die im Jahr 2018 eingesetzten Kraftfahrzeuge der Feuerwehr Hamburg legten insgesamt ca. 5,2 Mio. km zurück, davon ca. 475.000 km durch Kraftfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr. Gegenüber den Fahrleistungen 2017 entspricht dies einer Steigerung von ca. 0 % bzw. 5 %.

Fahrzeugtyp	2017	2018	davon FF
Löschfahrzeuge	231	231	171
HLF	34	34	
HLF20	21	35	35
GW-HLF	6	6	
SLF-T	3	4	
LF 16-12	79	64	49
LF 16 KatS	51	51	51
LF KatS HH	9	9	9
LF KatS Bund	25	25	25
LRW (Insel Neuwerk)	2	2	2
LUF	1	1	
Hubrettungsfahrzeuge	24	24	
DLAK 23/12	18	18	
TMF 23/12	6	6	
Rüst- / Gerätewagen	50	52	24
RW1	5	5	5
GKW	2	2	2
GW-Rüst 1	7	7	7
GW-Rüst 2	4	4	
GW-Rüst 3	2	2	2
GW 1	13	13	
VRW	3	5	
GW-Taucheinsatz	2	2	
GW-Höhenrettung	1	1	
GW-Boot	1	1	
GW-KRD	1	1	
GW-ATF	1	1	
GW-Dekon P	8	8	8
Schlauchwagen	4	4	4
SW-KatS	4	4	4
Rettungsfahrzeuge	157	157	1
NEF	17	17	
RTW	124	124	1
BITW	1	1	
IRTW	2	2	
GRTW	2	2	
GW-BHP	4	4	
S-RTW	1	1	
GW-MANV	6	6	

Fahrzeugtyp	2017	2018	davon FF
Fernmeldefahrzeuge	7	7	7
GW-FM	7	7	7
ELW und Kleinfzg.	107	107	23
KdoW	46	46	17
GW-TEL	6	6	
Sonst. Einsatzfzg.	16	16	
CBRN-ErkKw	7	7	6
ELW 3	2	2	
ELW 1	21	21	
ZBV ¹⁾	9	9	
WLF	11	11	
Wirtschaftsfahrzeuge	37	37	6
Versorgungsfahrzeuge	4	4	4
GW-Versorgung	2	2	2
GW-Versorgungslogistik	2	2	2
Sonstige Fahrzeuge	4	4	
Zugmaschinen	2	2	
Info-Mobil	1	1	
LKW-MOBAS	1	1	
Arbeitsmaschinen	10	10	
Gabelstapler	7	7	
Schneeräumgerät	1	1	
Kehrmaschine	1	1	
TMF 54	1	1	
Boote	51	52	42
Löschboote	3	3	
Kleinboote	48	49	42
Kranfahrzeuge	1	1	
Fw-Kran	1	1	

Fahrzeugtyp	2017	2018	davon FF
Abrollbehälter	46	46	1
AB-KatS-Mulde	3	3	
AB-Schlauchmaterial	1	1	
AB-Rüstmaterial	1	1	
AB-Rüst	1	1	
AB-Schaum	5	5	
AB-Kfz-Versorgung	1	1	
AB-Befehlsstelle	1	1	
AB-Pritsche Ladebord	4	4	
AB-Große Mulde	3	3	
AB-Kleine Mulde	1	1	
AB-Sandsäcke	1	1	
AB-Besprechungsraum	1	1	
AB-ABC	1	1	
AB-GSG	1	1	
AB-Brandschutzerz.	1	1	1
AB-Hafen	1	1	
AB-Kran	1	1	
AB-Ölsperre	1	1	
AB-Gabelstapler	1	1	
AB-Dekontamination	1	1	
AB-Pulver	1	1	
AB-Pritsche	2	2	
AB-Kampfmittelräum.	3	3	
AB-Wasserversorg.	2	2	
AB-Gefahrgut-Übung	1	1	
AB-SEG-Schiffbr.bek.	2	2	
AB-Analytik	1	1	

Fahrzeugtyp	2017	2018	davon FF
Anhänger (1-achsig)	63	64	54
FWA-Lichtmast	2	2	2
FWA-Rettungsboot	48	49	42
FWA-HWSA ⁶⁾	1	1	
FWA-Feldkochherd	4	4	4
FWA-AB	1	1	
FWA-TSA	2	2	2
FWA-JF ³⁾	3	3	3
FWA-BABI ⁴⁾	1	1	1
FWA-KRD	1	1	
Anhänger (2-achsig)	10	10	4
MOBAS	1	1	
FWA-Fahrschule	4	4	
FWA-Generator	1	1	
FWA-FüLa ⁵⁾	4	4	4
Gesamt	817	821	341
Davon Fzg. aus Bundesbestand²⁾	40	40	38
LF KatS	25	25	25
KdoW-ATF	1	1	
GW-ATF	1	1	
CRBN-ErkKw	5	5	5
GW-Dekon P	4	4	4
SW-KatS	4	4	4

1) Aussonderungsfähige Fahrzeuge zur Abdeckung temporärer Bedarfe

2) Zur Verdeutlichung wurden die Bundesfahrzeuge hier nochmals separat aufgelistet

3) Feuerwehranhänger Jugendfeuerwehr

4) Feuerwehranhänger Baumbiegemaschine

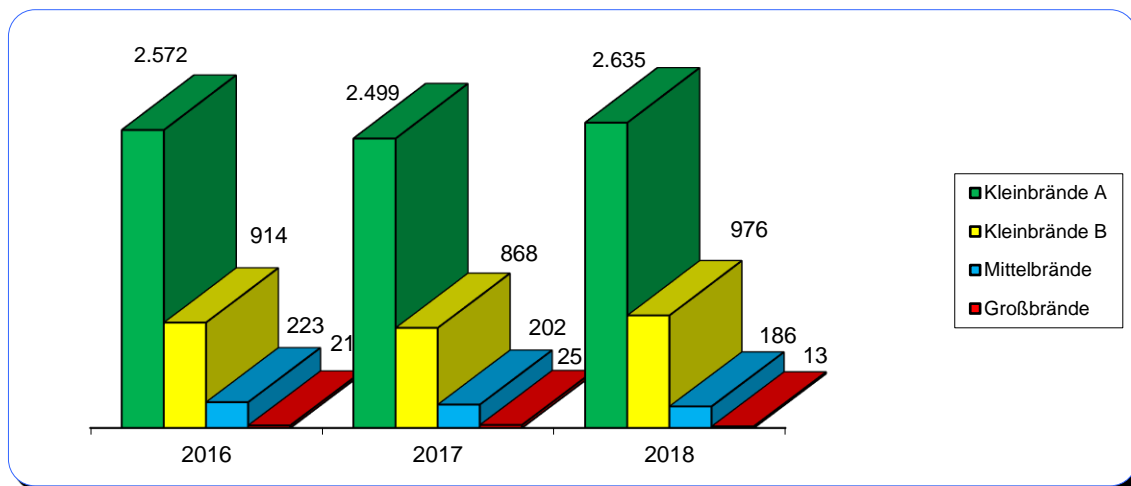
5) Feuerwehranhänger Führungs- und Lageanhänger

6) Hochdruckwasserschneidanlage des Kampfmittelräumdienstes

3 Weitere Informationen und Statistiken

3.1 Brände

	2016	2017	2018
Brände	5.748	5.475	5.930
Fehlalarmierungen	5.954	5.703	6.327
Gesamt	11.702	11.178	12.257



3.2 Hilfeleistungen

	2016	2017	2018
Techn. Hilfeleistungen / Umwelt	14.206	17.011	15.032
Tierrettungen / Insekten	931	824	964
Gesamt	15.137	17.835	15.996
Fehlalarmierungen	5.317	5.700	6.322
TH / Umweltschutz gesamt	20.454	23.535	22.318

3.3 Rettungsdienst

3.3.1 Feuerwehr

	2016	2017	2018
Notfallbeförderungen	157.721	156.297	151.667
Krankenförderungen	104	179	681
Gesamt	157.825	156.476	152.348
Hilfeleistungen ohne Beförderung (RTW)	30.112	31.358	33.689
Hilfeleistungen ohne Beförderung (Notarzt)	12.208	11.966	12.623
Notarztbegleitung	13.479	13.127	13.145
Erstversorgung (FF)	1.867	1.702	1.745
Ablehnung / Erstversorgung BF / Fremdbesetzungen etc.	38.859	39.172	39.638
Gesamt Feuerwehr Hamburg	254.308	253.801	253.168

3.3.2 Bundeswehr

	2016	2017	2018
Notfallalarmierungen	8.704	8.558	9.867
Davon Fehlalarmierungen	2.225	2.324	3.248

3.3.3 Hilfsorganisationen

	2016	2017	2018
Notfallalarmierungen	18.465	18.456	22.993
Davon Fehlalarmierungen	974	1.028	941*

*bis 31.10.2018

3.3.4 ADAC – Luftrettung GmbH

	2016	2017	2018
Rettungshubschrauber			
Notfallalarmierungen	1.266	1.460	1.538

3.3.5 Von der Feuerwehr disponierte Rettungsdiensteinsätze

	2016	2017	2018
Gesamt	282.743	282.275	287.566

3.4 Einsätze der Werkfeuerwehren

Unternehmen	Flughafen	Aurubis	Nynas	Holborn	Airbus Deutschland
Brände	35	28	5	12	68
Davon					
Kleinbrand a	33	18	5	11	66
Kleinbrand b	2	9	0	0	2
Mittelbrand	0	1	0	1	0
Großbrand	0	0	0	0	0
Fehlalarme	172	72	23	39	264
davon BMA	86	60	17	39	264
Hilfeleistungen	204	98	2	22	1.706
davon Gefahrgut / Öl	99	20	0	10	65
Erstversorgung bei Notfällen	1.341	378	21	77	425
sonstige Einsätze	28	0	4	0	39
Werkfeuerwehren Gesamt	Brände: 148 Fehlalarme: 570 Hilfeleistungen: 2.032 Erstversorgung: 2.242 Sonstige Einsätze: 71				

3.5 Luftbildauswertung und Flächensondierung

	2016	2017	2018
Anträge auf Luftbildauswertung	4.696	4.990	4.916
Flächensondierung			
Land (m²)	520.325	743.197	652.275
Wasser (m²)	51.726	89.262	93.747
Gesamt (m²)	572.051	832.459	746.022

3.6 Kampfmittelräumdienst

Im Jahr 2018 wurden folgende Kampfmittel beseitigt:

Stück	8	große Sprengbomben > 100 lbs
Stück	23	Brandbomben/Ziel- /Blitzlicht- /Markier-
Stück	111	Stabbrandbomben
Stück	561	Granaten / Geschosse
Stück	105	Treibladungshülsen
Stück	6	Zünder aller Art
Stück	1	Panzer- und Schützenminen
Stück	11	Panzerfäuste
Stück	22	Handgranaten
Stück	52	Waffen/Waffenteile
kg	-	loser Sprengstoff
kg	1	loses Treibladungspulver
kg	36	gefährliche Munitionsteile
kg	372	Munition für Gewehr und Pistole
Stück	54	Leucht- und Signalmunition

**Bruttomasse Kampfmittel
(in Tonnen)**

2016	2017	2018
3,744	10,307	3,717

**Explosivstoffmasse
(in Tonnen)**

2016	2017	2018
1,513	5,558	1,290

3.7 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen der Feuerwehrakademie

(Akademie für Rettungsdienst und Gefahrenabwehr)

Zahl der Lehrgänge	2017	2018
Laufbahnausbildungen LLG 1.2, LLG 2.1, LLG 2.2	17	17
Ausbildung zum Notfallsanitäter, Ergänzungslehrgänge 1, Praxisanleiter	14	17
Ausbildung z. Werkfeuerwehrfrau /-mann IHK (Start-Up eins.zwo)	-	2
Funktionsaus- und Funktionsfortbildung BF	153	140
Zentrale Fortb. Laufbahngruppe 1.2 und 2.1 sowie Tarifbeschäftigte	173	166
Aus- und Fortbild. Freiwillige Feuerwehr HH	148	156
Ausbildung anderer Behörden und Ämter	5	2
Seminarprogramm hoheitlich ¹⁾	114	94
Seminarprogramm nicht hoheitlich ²⁾	175	217
Sonstige Veranstaltungen außerhalb des Lehrgangsplans	81	95
Gesamt:	880	906

Zahl der Teilnehmer an / am	2017	2018
Laufbahnausbildungen LLG 1.2, LLG 2.1, LLG 2.2	375	389
Ausbildung zum Notfallsanitäter, Ergänzungslehrgänge 1, Praxisanleiter	343	389
Ausbildung z. Werkfeuerwehrfrau /-mann IHK (Start-Up eins.zwo)	-	37
Funktionsaus- und Funktionsfortbildungen BF	987	927
Zentrale Fortb. Laufbahngruppe 1.2 und 2.1 sowie Tarifbeschäftigte	3.147	2.993
Aus- und Fortbild. Freiwillige Feuerwehr HH	1.632	1.695
Ausbildungen anderer Behörden und Ämter	29	24
Seminarprogramm hoheitlich ¹⁾	2.505	2.156
Seminarprogramm nicht hoheitlich ²⁾	3.475	4.075
Sonstige Veranstaltungen außerhalb des Lehrgangsplans	660	1.463
Gesamt:	13.153	14.148

¹⁾ Teilnehmer an Angeboten des Seminarprogramms (ohne Laufbahnausbildungen) aus dem hoheitlichen Bereich, wie z. B. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen externer Feuerwehren, Betrieb- und Werkfeuerwehren.

3.8 Feuerwehr-Informations-Zentrum

		2017	2018
Besucherzahl gesamt		15260	15851
Schulklassen in der Brandschutzerziehung			
	Anzahl Klassen	348	423
	Schüler	8034	9747
Andere Besuchergruppen (BE und BA) ¹⁾			
	Anzahl Gruppen	32	38
	Besucher	581	680
div. Veranstaltungen			
	Anzahl Gäste	62	55
		3504	3478
Juniorersthelferlehrgänge			
	Anzahl Lehrgänge	62	45
	Teilnehmer	1680	1080
Einzelbesucher		86	4
Seminare / Ausstellungen (Besucher)		140	0
Seniorengruppen			
	Anzahl Gruppen	9	9
	Teilnehmer	215	222
Johanniter Unfallhilfe EH und LSM ²⁾			
	Anzahl Lehrgänge	48	32
	Teilnehmer	1020	640

¹⁾ Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung

²⁾ Erste Hilfe und Lebensrettende Sofortmaßnahmen

3.9 Dienstunfälle

Gemeldete Dienstunfälle von Feuerwehrbeamten und Beschäftigten im Rettungsdienst sowie den Verwaltungsbeamten, Tarifbeschäftigten und Auszubildenden nach Tätigkeiten

		2016	2017	2018
Brandschutz		16	21	15
Rettungsdienst		59	57	84
Technische Hilfeleistung		11	19	8
Im Einsatz	=	86	97	107
Übungs- und Schulungsdienst		15	11	12
Arbeits- und Werkstattendienst		18	17	13
Dienstsport		90	108	76
Wegeunfälle		25	25	33
Sonstige		11	12	12
Nicht im Einsatz	=	159	173	146
Gesamt		245	270	253

3.10 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

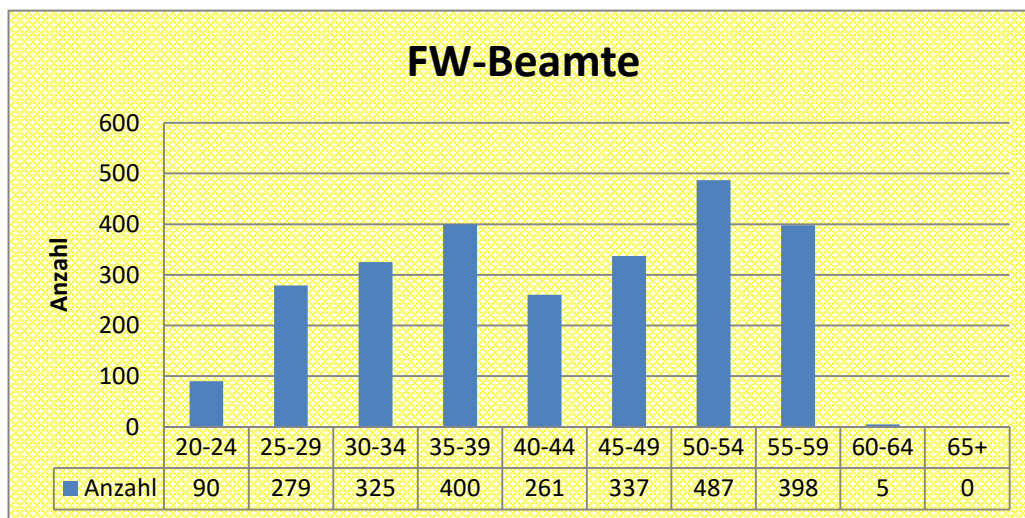
Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren und Verfahren anderer gesetzlichen Grundlagen	1.518
Beratungen	438
Brandverhütungsschauen (Haupt- und Nachschau im Rahmen der Brandverhütungsschau, feuersicherheitliche Überprüfung)	1.180
Feuerwehrpläne für besondere Objekte	werden nicht ausgewertet
Einrichten und Änderungen von Übertragungseinrichtungen für Gefahrenmeldungen	werden nicht ausgewertet
Widerspruchsverhandlungen	8
Gestellung von Brandsicherheitswachen (Theater)	4.845
Sonstige Beratungen, Ortsbesichtigungen u.ä. Tätigkeiten *)	1.800
<small>Hier können nur telefonische Auskünfte angegeben werden, da die übrigen aufgeführten Tätigkeiten nicht ausgewertet werden.</small>	
*) für das Jahr 2017 wurden im Bereich F044 noch telefonische Auskünfte erfasst, die insbesondere mit dem Bereich Kampfmittel, Gefahrenerkundung und Kampfmittelverdacht in Zusammenhang stehen	5.117

3.11 Anzahl der eingestellten F-Mitarbeiter

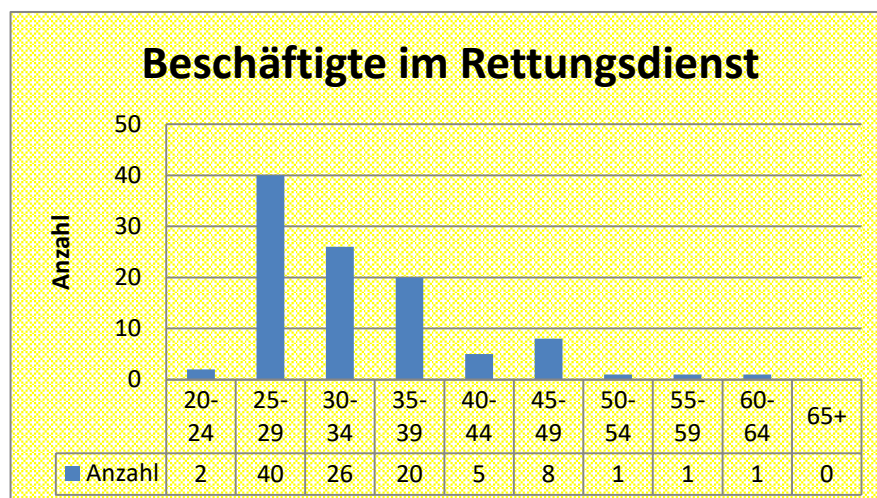
Im Berichtszeitraum wurden 240 neue Kollegen für den Einsatzdienst eingestellt.

Im Einzelnen: 133 Feuerwehrbeamte
 12 Beamte im Rahmen einer Versetzung aus anderer Stadt
 88 Auszubildende Notfallsanitäter und Berufsfeuerwehrleute
 7 Befristet Beschäftigte im Rettungsdienst

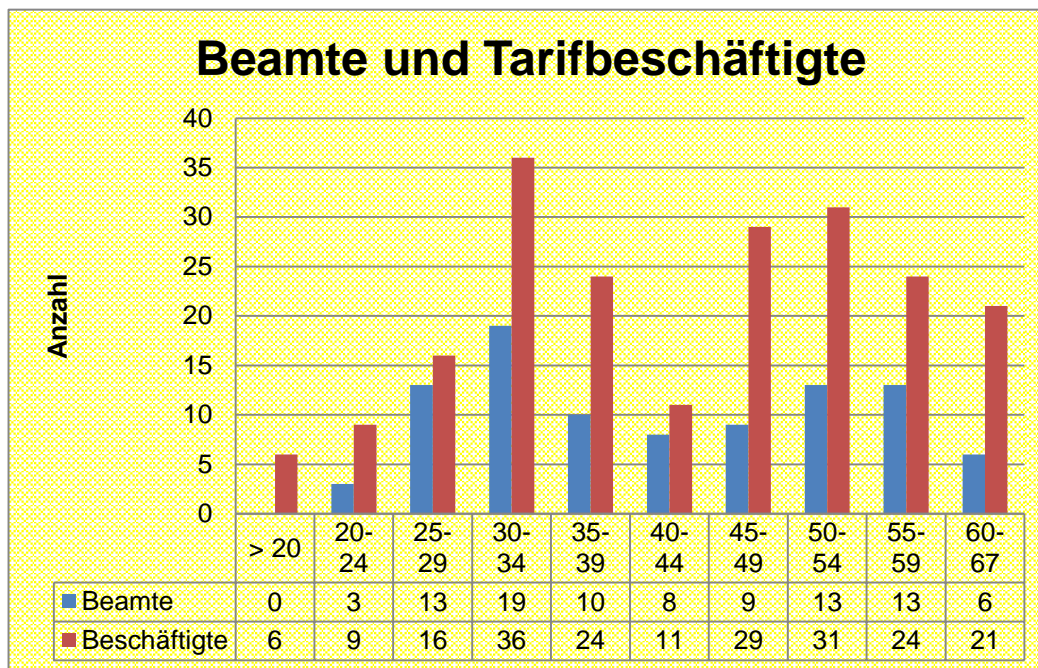
3.12 Altersstruktur im feuerwehrtechnischen Dienst



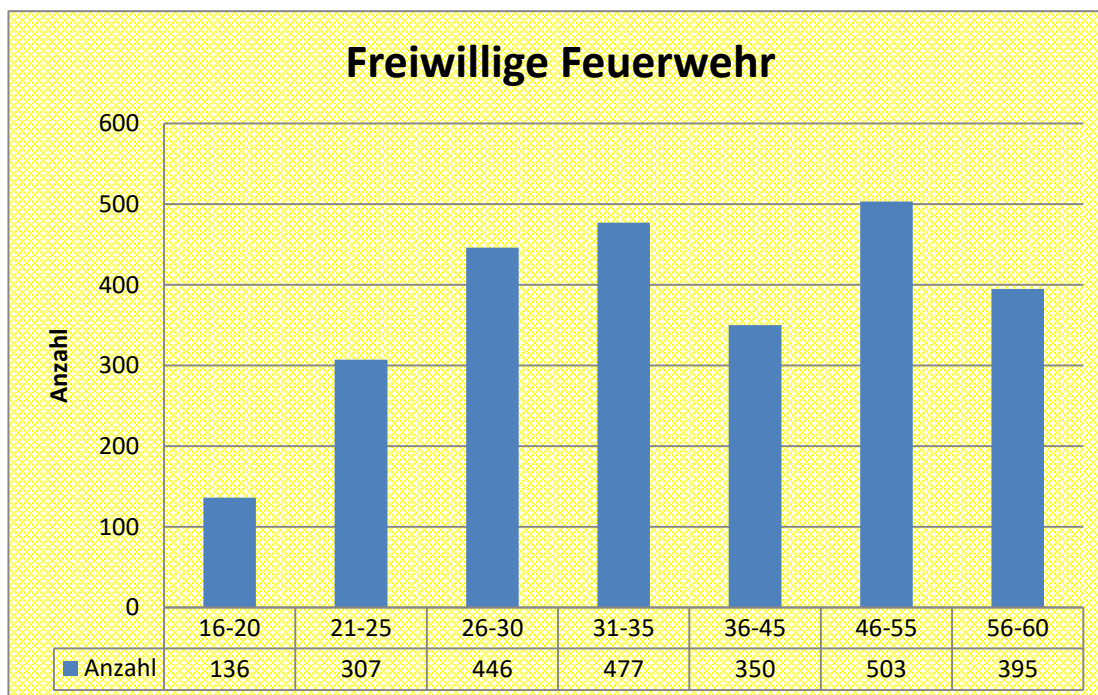
3.13 Altersstruktur der Beschäftigten im Rettungsdienst



3.14 Altersstruktur der übrigen Beschäftigten



3.15 Altersstruktur der Freiwilligen Feuerwehren



4 Einige besondere Einsätze aus dem Berichtsjahr 2018

Rund 60 wetterbedingten Einsätze		
03.01.- 04.01.2018		Gesamtes Stadtgebiet
<p>Sturmtief Burglind machte auch vor der Hansestadt nicht Halt und sorgte in den Abendstunden und der vergangenen Nacht bei der Feuerwehr Hamburg für etwa 60 wetterbedingte Einsätze. Betroffen waren überwiegend die Stadtteile Sasel, Meiendorf, Bergstedt, Oldenfelde, und Rahlstedt. Unter den zahlreichen Notrufen die die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg erreichten, waren unter anderem Hilfersuche und Meldungen von Bürgern, die den Beamten mitteilten, dass Gegenstände oder Äste herabzufallen drohten oder entwurzelte Bäume beseitigt werden mussten. Auch übergelaufene Entwässerungsgräben, vollgelaufene Keller und verstopfte Wasserabläufe wurden mit Unterstützung von bis zu zehn Freiwilligen Feuerwehren in Spitzenzeiten abgearbeitet. Personenschäden oder größere Sachschäden waren glücklicher Weise nicht zu verzeichnen.</p>		

Katze wird aus Zwangslage gerettet		
17.01.2018	20:32 Uhr	Altona
<p>Am Mittwochabend wurde die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 in die Billrothstraße im Hamburger Stadtteil Altona alarmiert. Hier war eine kleine Katze hinter ein Pflanzenschutzgitter, das zur Begrünung einer Gebäudewand angebracht war, gefallen und konnte sich nicht mehr selbst aus der Zwangslage befreien. Durch die Hilferufe der Katze alarmiert, versuchten Anwohner das Tier zu befreien, was allerdings scheiterte. Sie sicherten die junge Katze, dass diese nicht weiter in dem Gitter herunterrutschte und informierten die Rettungsleitstelle, die sofort die Freiwillige Feuerwehr Altona zu der angegebene Adresse alarmierte. Mithilfe von zwei Bolzenschneidern konnten die Einsatzkräfte das stabile Drahtgeflecht aufbrechen. Die Katze wurde unverletzt befreit und der glücklichen Besitzerin übergeben.</p>		

Heftiger Schneefall beschert zahlreiche Einsätze - 18 Menschen werden verletzt		
18.01.2018	10:00 Uhr	gesamtes Stadtgebiet
<p>Das Orkantief Friederike bescherte Hamburg viel Schnee. Seit dem Morgen fielen in kurzer Zeit ca. 10 cm Schnee, der bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt auf Straßen und Gehwegen liegen blieb. Da der Schnee nass und schwer war, wurde er so gerade für Nadelbäume zu einem extremen, zusätzlichen Gewicht. Dicke Äste und sogar ganze Bäume brachen unter der Schneelast und verursachten Gefahrenstellen im gesamten hamburgischen Stadtgebiet. Über 110 Einsätze mit dem Stichwort "Droht zu fallen" mussten Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren seit 10:00 Uhr bewältigen. Zeitweise waren 13 Freiwillige Wehren zur gleichen Zeit im Einsatz. Gerätewagen, Löschfahrzeuge und Hubrettungsfahrzeuge waren im Dauereinsatz, um Gefahrenstellen für Hamburgs Bürgerinnen und Bürger zu beseitigen. Durch schneeglatte Straßen und Gehwege kam es zu mehreren Straßenunfällen, bei denen insgesamt 18 Personen verletzt wurden. Schulterverletzungen, Frakturen an Beinen und Kopfplatzwunden mussten durch Notfallsanitäter der Feuerwehr versorgt werden. Im Stadtpark wurde ein 18-jähriger Schüler durch einen aus etwa 10 Meter Höhe herabstürzenden ca. 30 cm dicken Ast lebensgefährlich am Kopf verletzt. Er wurde vor Ort durch Kräfte der Feuerwehr versorgt und notarztbegleitet in ein Krankenhaus der Maximalversorgung befördert. Die Rettungsleitstelle wurde personell verstärkt, um</p>		

einem zu erwartenden, erhöhten Notrufaufkommen gerecht zu werden. In der Spitze gingen gut 180 Notrufe pro Stunde über die 112 in der Leitstelle ein.

Die Feuerwehr Hamburg empfiehlt ausdrücklich, dass Wälder und Gehölze aktuell gemieden werden. Auf Grund der Schneelast können auch dicke Äste und Bäume unvorhergesehen brechen und Menschen verletzen.

THYHOE – Sturz aus 20 Meter Höhe

06.02.2018

09:48 Uhr

Heimfeld

Am Dienstagvormittag wurde die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 in die 2. Hafenstraße im Hamburger Stadtteil Heimfeld alarmiert. Auf dem Gelände eines Betonwerkes war ein Mann aus etwa 20 Meter Höhe in ein Silo gestürzt und hatte sich bei dem Sturz verletzt. Durch die Rettungsleitstelle wurde ein Großaufgebot an Rettungskräften für die spezielle technische Hilfeleistung, sowie die Höhenretter der Feuerwehr Hamburg zu der angegebenen Adresse alarmiert. Die ersten eintreffenden Einsatzkräfte erkundeten die Lage und stellten fest, dass das Silo leer war und dass keine Verschüttungssituation vorlag. Ein Trupp wurde zu dem Verletzten vom Rand des Silos aus herabgelassen, um die sofortige rettungsdienstliche Versorgung einzuleiten. Das Silo wurde stromlos geschaltet, um ein sicheres Arbeiten der Rettungskräfte innerhalb des Silos zu ermöglichen. Die Höhenretter der Feuerwehr Hamburg bereiteten die Rettung mithilfe spezieller Seiltechnik und einer Schleifkorbtrage und Vakuummatratze im Inneren vor, um den verletzten Mann an den Silorand zu befördern. Mithilfe des nahe des Silos in Stellung gebrachten Feuerwehrkrans und einem besonderen Rettungskorb wurde der Patient anschließend übernommen, um ihn schonend zum Erdboden zu befördern. Hier wurde der Mann Notfallsanitätern und einem Notarzt der Feuerwehr Hamburg übergeben. Der Patient wurde mit dem Verdacht auf multiple Knochenbrüche aber kreislaufstabil in ein Krankenhaus befördert. Die Hamburgische Rettungskette der technischen und rettungsdienstlich-medizinischen Rettung hat bei diesem Einsatz einmal mehr wunderbar funktioniert. Es zeigte sich erneut, wie wichtig die multifunktionale technische und rettungsdienstliche Ausbildung der Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Hamburg für die umfassende Versorgung verletzter Menschen in Hamburg ist. Eine weitere Person, die den Verletzten vor dem Eintreffen der Feuerwehr Hamburg betreut hatte, wurde erschöpft ebenfalls in ein Krankenhaus befördert. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg dauerte gut zwei Stunden.

PKW in die Elbe gerollt

08.02.2018

22:55 Uhr

Nienstedten

Am späten Donnerstagabend wurde die Feuerwehr Hamburg nach Nienstedten ans Elbufer gerufen. Hier sollte ein PKW mit zwei Personen drin in die Elbe gerollt sein. Durch die Rettungsleitstelle wurde ein Großaufgebot an Rettungskräften, darunter ein Löschboot, mehrere Kleinboote und die Rettungstaucher, zu der Einsatzadresse alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, hatten die beiden Fahrzeuginsassen, ein Mann und eine Frau, den PKW und das Wasser bereits unverletzt verlassen. Sie wurden durch Notfallsanitäter in einem Rettungswagen versorgt, beide wurden anschließend unverletzt, aufgrund der niedrigen Außentemperaturen aber vorsorglich, in ein Krankenhaus befördert. Mithilfe eines Rüstwagens 2, einem Unimog mit einer fest eingebauten Seilwinde, konnte der PKW aus der Elbe geborgen werden. Nach ersten Erkenntnissen hatte sich die Handbremse des Pkw gelöst, nachdem einer der beiden Insassen dagegen den Handbremshebel gekommen war. Das Fahrzeug rollte daraufhin in die Elbe.

Carport-Brand greift auf Wohnhaus über		
09.02.2018	00:04 Uhr	Langenhorn
<p>Am Freitag, kurz nach Mitternacht wurde die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 nach Langenhorn, in die Straße Kiwittsmoor gerufen. Anrufer meldeten, dass ein Carport mit mehreren PKW brennen solle. Durch die Rettungsleitstelle wurden Kräfte der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr zu der angegebenen Adresse alarmiert. Die ersten eintreffenden Einsatzkräfte fanden ein Carport mit 4 PKW und einem Anhänger vor, das in Vollbrand stand und sich auf das angrenzende Wohnhaus ausbreitete. Durch den Zugführer wurde umgehend die Alarmstufe auf "Feuer 2" erhöht und Kräfte nachgefordert. Noch während des ersten Löschangriffs griffen die Flammen auf eine Küche in dem Wohngebäude über. Mehrere Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz nahmen im Innen- und Außenangriff 4 C-Rohre vor, um den Brand zu löschen. Durch das Feuer brannten das Carport, die PKW und die Küche einer Wohnung komplett aus. Eine weitere Ausweitung des Brandes konnte Dank des umfassenden Löschangriffs verhindert werden. Während des Einsatzes mussten 12 Bewohner des Wohnhauses ihre Wohnungen zur Sicherheit verlassen. Die angrenzende U-Bahn-Linie U1 wurde zeitweise aufgrund der starken Rauchentwicklung gesperrt. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg dauerte über drei Stunden, verletzt wurde niemand. Am frühen Morgen um 4:30 Uhr wurde die Brandstelle durch ein Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr noch einmal kontrolliert. Wie der Brand ausbrechen konnte, ist bislang unklar und Gegenstand der Ermittlungen der Polizei Hamburg.</p>		

Feuer an der Hauptkirche St. Petri		
14.02.2018	18.09 Uhr	Petrikirche Hauptkirche ST. Petri
<p>Mehrere Anrufer meldeten über der Notruf 112 meterhohe, offene Flammen aus dem Kellerbereich der Hauptkirche St. Petri. Es wurden schon in der ersten Phase 2 Löschzüge der Berufsfeuerwehr + B-Dienst und U-Dienst alarmiert, insgesamt 26 Einsatzkräfte. Es brannte Unrat in einer Kasematte. Die Brandbekämpfung konnte mit einem C-Rohr erfolgreich durchgeführt werden. Der Kellerbereich wurde auf Glutnester überprüft. Eine Brandausbreitung in das Gebäude konnte nicht festgestellt werden. Der Kellerbereich war stark, dass Kirchenschiff leicht verrauchte. Beide Bereiche wurden mittels Druckbelüfter von der Feuerwehr entrauchte. Personen waren nicht gefährdet bzw. betroffen. Nach Abschluss der Entlüftung wurde die Einsatzstelle dem Pastor übergeben. Die Ermittlung der Brandursache übernimmt die Polizei. Wegen der Löscharbeiten war die Mönckebergstraße kurzzeitig gesperrt.</p>		

Evakuierung von 50 Personen nach Chlorgasasutritt		
23.02.2018	15:58 Uhr	Julius-Vosseler-Straße
<p>Die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg wurde über den Notruf 112 alarmiert, dass in einem Schwimmbad eines Hotels und Pflegeeinrichtung mehrere Personen über Atemwegsreizungen Klagen und es nach Chlor riecht. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurden 8 Personen mit Augen- bzw. Atemwegsreizungen rettungsdienstlich versorgt. Da im Hotel und Wohnbereich des Pflegeheimes Chlorgasgeruch wahrgenommen werden konnte, wurden die Gebäude evakuiert. Wegen der zu erwartenden hohen Zahl an betroffenen Personen wurde von der Rettungsleitstelle die Alarmstufe auf MANV10 (Massenanzahlfall von Verletzten). Die 50 betroffenen Bewohner konnten in der Cafeteria eines benachbarten Pflegeheims betreut werden. 10 Personen wurden dort vom Leitenden Notarzt gesichtet, von denen eine Person mit Augenreizung in ein Krankenhaus befördert wurde. Die Erkundung des betroffenen Bereiches wurde von der Feuerwehr unter Chemikalienschutzanzug durchgeführt und ein defekter 20 Liter Kanister mit Chlorkalk im Technikraum aufgefunden. Der Kanister und die ausgetretene Chlorkalk wurden gesichert. Danach durchgeführte Messungen ergaben keine Chlorkalkkonzentration mehr. Die Bewohner konnten in das Objekt zurückkehren. Ein Feuerwehrmann musste ebenfalls mit Atemwegsreizungen zur Untersuchung in ein Krankenhaus befördert werden. Eingesetzt waren 50 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr.</p>		

Feuerwehrinformationszentrum der Feuerwehr Hamburg besteht seit 15 Jahren		
20.02.2018		
<p>Im FIZ können Sie es erleben.....damit Sie überleben. Seit 15 Jahren ist das der Slogan im FIZ, dem schon fast 300.000 Bürgerinnen und Bürger und insbesondere Schulklassen gefolgt sind.</p> <p>Seit Februar 2003 betreibt die Feuerwehr Hamburg das Feuerwehr Informationszentrum (FIZ) der besonderen Art. Auf einer Fläche von 600 qm werden Besuchergruppen und Schulklassen in den Bereichen Gefahrenprävention, Erste-Hilfe und modernem Selbstschutz in Form von Lerneinheiten informiert. Pro Jahr werden bis zu 20.000 Besucher in unserem FIZ geschult. Schon mancher Besucher war überrascht, was es alles zu beachten gibt, wenn man z.B. einen Notruf absetzen muss.</p> <p>Oder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen Sie was bei der Feuerwehr Hamburg nach Eingang eines Notrufes passiert? - Wissen Sie, wie man sich in gefährlichem Brandrauch verhält? - Was tue ich wenn es brennt? Wie verhalte ich mich richtig? - Wie helfe ich meinen Nachbarn? <p>Fragen die beantwortet werden.</p> <p>Erfahrene Feuerwehrbeamte zeigen Ihnen mit Hilfe moderner Multimediatechnik wie Sie brenzlige Situationen meistern und überleben können. Wie wichtig solche Schulungen sind, zeigt z.B. das Brandereignis in einer Schule in HH-Farmsen, wo durch das richtige Verhalten der Lehrer und Schüler es nur zu geringen Auswirkungen auf Personen gekommen ist. Auch die Aus- und Fortbildung von Mitbürgern mit Migrationshintergrund ist für die 3 Mitarbeiter, die allesamt über langjährige Erfahrungen im Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr Hamburg verfügen, eine Selbstverständlichkeit.</p>		

Chemie-Experiment im Schulunterricht führt zu Einsatz		
01.03.2018	10.25 Uhr	Neustadt
<p>Anrufer teilten der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 mit, dass es in einem Unterrichtsraum der Stadtteilschule am Hafen bei einem Experiment mit Natrium zu einer heftigen Reaktion ist gekommen ist und hierbei drei Personen leicht verletzt wurden. Daraufhin alarmierten die Beamten der Rettungsleitstelle sofort einen Löschzug, einen Führungsdienst (B-Dienst), einen Umweltdienst, drei Rettungswagen und den diensthabenden Pressesprecher zur Stadtteilschule. Vor Ort bestätigte der Einsatzleiter die Notrufmeldung. Der Unterrichtsraum war bereits geräumt. Drei Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 Jahren und eine Lehrerin, allesamt mit leichten Verletzungen an Haut und Augen, wurden bereits von Ersthelfern versorgt. Ein Feuer hatte es nicht gegeben. Nachdem Notfallsanitäter der Feuerwehr Hamburg die Patienten rettungsdienstlich versorgt hatten, wurden die drei Schülerinnen und Schüler anschließend mit Rettungswagen der Feuerwehr in Kinderkliniken befördert. Die Lehrerin verblieb nach rettungsdienstlicher Versorgung auf eigenen Wunsch an der Einsatzstelle. Der Unterrichtsraum wurde gelüftet und anschließend der Schulleitung zur fachgerechten Reinigung übergeben. Diese informierte im weiteren Verlauf auch Eltern und Angehörige. Insgesamt waren 26 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Hamburg vor Ort im Einsatz.</p>		

Rettung mit der Hand eingeklemmten Mitarbeiter einer Bäckerei		
08.03.2018	06.12 Uhr	Papenreya
<p>Der Rettungsleitstelle wurde eine eingeklemmte Person in einer Bäckerei gemeldet. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Stellingen stellten vor Ort fest, dass ein Mitarbeiter der Bäckerei mit der Hand in einer Walzmaschine eingeklemmt war. Die männliche Person wurde notärztlich versorgt und parallel die Öffnung der Maschine durch Feuerwehrkräfte eingeleitet. Dazu wurde ein Techniker der Herstellerfirma angerufen der fachlich die Öffnung der Maschine anleitete. Die Person konnte nach kurzer Zeit aus seiner misslichen Lage gerettet werden. Er wurde mit schweren Quetschungen an der Hand, notarztbegleitet in ein Krankenhaus befördert. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Eingesetzt waren insgesamt 22 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr, neben den Kräften des Löschzuges BF mit Ergänzungskomponente FF auch ein Führungsdienst B, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug.</p>		

Rettung einer ins Eis eingebrochene Person aus der Alster		
08.03.2018	14.19 Uhr	An der Alster
<p>Die Feuerwehr Hamburg wurde zu einer Person gerufen, die durch das Eis der Alster eingebrochen und unter der Eisfläche abgetaucht war. Die Einbruchsstelle war etwa 30 m vom Ufer entfernt. An der Einsatzstelle eingetroffen wurde umgehend ein Schlauchboot auf die Eisfläche gebracht und 3 Einsatzkräfte arbeiteten sich zu der Person vor. Dabei brach auch das Schlauchboot und die Feuerwehrmänner in das Eis ein. Unter Einsatz des eigenen Lebens wurde die Person erreicht, unter der Eisfläche hervorgezogen und in das Schlauchboot gewuchtet. Danach wurden gerettete Person, Feuerwehrleute und Schlauchboot an Land gezogen. Die männliche Person wurde dem Rettungsdienst übergeben und unter Reanimationsbedingungen in ein Krankenhaus befördert. Eingesetzt waren 27 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr Hamburg.</p>		

Vier Schwerverletzte aus Fahrzeugwrack gerettet		
2.4.2018	13:46 Uhr	Neustadt
<p>Zur späten Mittagszeit ist es am Ostermontag aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Sightseeing-Doppeldeckerbus am Baumwall gekommen. Hierbei ist der PKW offenbar mit hoher Geschwindigkeit auf den Bus aufgefahren, die vier Insassen wurden bei dem Aufprall schwer verletzt und Fahrer und Beifahrer wurden in dem Fahrzeugwrack eingeklemmt. Diverse Notrufe gingen über die 112 in der Rettungsleitstelle ein, die sofort das Alarmstichwort "Massenanfall von Verletzten, 10 Verletzte" auslöste. Ein Großaufgebot an Rettungskräften der Feuerwehr Hamburg, des Bundeswehr-Rettungsdienstes und des Deutschen Roten Kreuzes wurde zu der Unfallstelle entsandt. Die ersten eintreffenden Einsatzkräfte leiteten sofort die erste Versorgung der im PKW verletzten vier Männer ein und erkundeten die Einsatzstelle. In dem Doppeldecker-Bus wurden 7 leicht verletzte und betroffene Personen angetroffen, die im Großraum-Rettungswagen der Feuerwehr Hamburg gesichtet und versorgt wurden. Die vier schwer Verletzten in dem PKW wurden mithilfe von hydraulischem Schneid- und Spreizgerät aus dem Fahrzeugwrack patientengerecht befreit und anschließend von Notfallsanitätern und Notärzten versorgt. Alle vier Fahrzeuginsassen wurden mit dem Verdacht auf Polytraumata, bzw. multiple Frakturen notarztbegleitet in Krankenhäuser der Maximalversorgung befördert. Der Rettungshubschrauber landete für die Notarztzubringung direkt auf der Flutschutzmauer vor der Unfallstelle. Ein schwangere Frau aus dem Bus wurde unverletzte, aber vorsorglich ebenfalls in ein Krankenhaus zur weiteren Untersuchung befördert. Ersthelfer versorgten und betreuten die insgesamt 11 Verletzten im PKW und im Bus vorbildlich und unterstützten so die Rettungsmaßnahmen der Feuerwehr Hamburg wirksam. Unter den Ersthelfern war ein Kollege der Berufsfeuerwehr Mönchengladbach, der über Ostern zu Besuch in Hamburg war. Für die Dauer der Rettung war der Baumwall voll gesperrt.</p>		

Hündin Lotte aus dem Öjendorfer See gerettet		
16.04.2018	12:31 Uhr	Billstedt
<p>Hündin Lotte geht mit ihrem Frauchen oft und gerne am Öjendorfer See spazieren. Dabei ist es Usus, dass die 6-jährige Hündin im See schwimmen geht. Am Montagmittag wurde es der Hundebesitzerin allerdings etwas mulmig, Lotte schwamm sehr weit auf den See hinaus und war alsbald nicht mehr zu sehen. Da die Mischlingshündin weder auf Rufen oder Pfeifen reagierte, rief die Besitzerin die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 um Hilfe. Die Rettungsleitstelle alarmierte daraufhin die Freiwilligen Feuerwehren Billstedt-Horn und Öjendorf, die mit Löschfahrzeug und einem Kleinboot anrückten. Einsatzkräfte der FF Öjendorf fuhren mit dem Kleinboot auf den See, um den Hund zu retten. Mit Hilfe eines Jason`s Cradle, einem speziellen Rettungsgeschirr für Rettungsboote, konnte der Hund in dieses gezogen werden. An Land wurde die Hündin wohlbehalten in die Obhut der glücklichen Besitzerin übergeben.</p>		

Feuerwehr Hamburg versorgt ausgesetzte Schildkröte		
20.04.2018	14:40 Uhr	Eppendorf
<p>Am Freitagnachmittag wurde die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 in den Eppendorfer Park, Eingang Curschmannstraße gerufen. Spaziergänger hatten eine offenbar ausgesetzte Schildkröte gefunden. Sofort wurde der Gerätewagen der Feuer- und Rettungswache Rotherbaum durch die Rettungsleitstelle nach Eppendorf alarmiert. Die Schildkröte wurde eingefangen und mithilfe einer speziellen Transportbox wohlbehalten zur Feuer- und Rettungswache transportiert. Da das Tier unverletzt und wohlauf war, musste kein Tierarzt akut konsultiert werden. Der über den Schildkrötenfund informierte Tierschutzverein sagte zu, das Tier am Samstag abzuholen. Somit begann eine ganze Wachabteilung für die Schildkröte, die von den Kollegen alsbald den Namen "Michelangelo von den Turtles" erhielt, liebevoll zu sorgen und ein echtes Wohlfühlprogramm zu starten. Salat, Gurke, frisches Wasser - Es durfte nichts fehlen in der großen Box, in der sich das, möglicherweise zu den Schmuckschildkröten gehörende Tier, erholen konnte. Am Folgetag wurde Michelangelo von den Turtles vom Tierschutz abgeholt und der tierische Betreuungseinsatz an der Feuer- und Rettungswache wurde damit beendet.</p>		

Versorgung fünfköpfiger Familie mit Kohlenmonoxid-Vergiftung		
28.05.2018	02:17 Uhr	Hummelsbüttel
<p>In der Nacht zu Montag wurde ein Rettungswagen in den Lüttmoorkamp in Hamburg-Hummelsbüttel gerufen. Hier klagte eine 39-jährige Frau über Schwindel und Übelkeit. Als die Rettungswagenbesatzung das Haus betrat, löste deren Kohlenmonoxid-Warner aus. Aufgrund der sofortigen Rückmeldung an die Rettungsleitstelle wurde die Alarmstufe "Hilfeleistung mit Menschenleben in Gefahr und Kohlenmonoxidfreisetzung" ausgelöst und weitere Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg zu der Einsatzstelle entsandt. Die fünfköpfige Familie hatte offenbar mit einem Holzkohlegrill gegrillt und hatte den Grill anschließend in den Keller getragen, um ihn dort erkalten zu lassen. Hierbei war Kohlenmonoxid freigesetzt worden, das sich im Gebäude verteilt hatte. Da bei allen fünf Personen der Verdacht auf eine CO-Vergiftung bestand, wurden Vater, Mutter und die drei Kinder zur weiteren Behandlung mit zwei Rettungswagen der Feuerwehr in ein Krankenhaus befördert.</p> <p>Die Feuerwehr Hamburg weist im Zusammenhang mit diesem Einsatz erneut darauf hin, dass das Grillen in geschlossenen Räumen lebensgefährlich ist. Bei der Verbrennung von Holzkohle entsteht für den menschlichen Organismus das hochgiftige Kohlenmonoxid, das sich in geschlossenen Räumen sammelt, im Freien jedoch ungefährlich ist und verfliegt. Auch das Auskühlenlassen von Kohlegrills darf nur im Freien erfolgen.</p>		

Feuer mit Menschenleben in Gefahr und Massenansturm von Verletzten		
25.06.2018	09:33 Uhr	Billbrook
<p>Am Montagvormittag ging bei der Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 die Meldung ein, dass im Billstieg im Hamburger Stadtteil Billbrook in einer Folgeunterkunft für Flüchtlinge ein Feuer ausgebrochen sei. Zwei Kinder sollten sich auf einem Balkon befinden, aus der Wohnung sei eine Rauchentwicklung zu sehen. Durch die Rettungsleitstelle wurde sofort die Einsatzart "Feuer mit Menschenleben in Gefahr - FEUY" ausgelöst. Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg eintrafen, war das Treppenhaus vollständig und tiefschwarz verraucht. In einem Absatz des Treppenhauses im 1. Obergeschoss brannten mehrere Kinderwagen und Fahrräder, der Fluchtweg für die Menschen in dem 7-geschossigen Wohngebäude war abgeschnitten. Der Zugführer erhöhte die Alarmstufe umgehend auf "Feuer 2 Y" und forderte weitere Einheiten der Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehren nach. Mit drei Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz drangen die Einsatzkräfte in das komplett verrauchte Treppenhaus vor, um die eingeschlossenen Menschen mit Brandfluchthauben zu retten und um den Brand zu bekämpfen. Dieser war nach kurzer Zeit mit einem C-Rohr gelöscht. Da schnell klar wurde, dass mehrere Personen zum Teil massiv Brandrauch eingeatmet hatten, erhöhte der Einsatzleiter die Alarmstufe abermals mit dem Stickwort "Massenansturm von Verletzten". Diese Alarmerhöhung sorgt dafür, dass ausreichend Rettungsmittel an der Einsatzstelle zur Verfügung stehen, um eine Vielzahl von betroffenen Personen vor Ort versorgt werden können. Mehrere Trupps retteten insgesamt 32 Personen aus dem Gefahrenbereich. Alle Geretteten wurden durch Notfallsanitäter der Feuerwehr Hamburg und Notärzte im Großraumrettungswagen gesichtet und eingehend untersucht. Insgesamt wurden 12 Personen, 8 Erwachsene und 4 Kinder, anschließend mit dem Verdacht auf zum Teil schwere Rauchgasinhalation zur weiteren Behandlung in Notfallkrankenhäuser befördert.</p> <p>Auf Anraten des Einsatzleiters der Feuerwehr wurde das Gebäude nach Abschluss des Feuerwehreinsatzes durch die Polizei vorübergehend gesperrt, um zu prüfen, inwieweit eine weitere Nutzung erfolgen kann. Durch den Brand, der aus bislang ungeklärter Ursache ausgebrochen war, wurde das Treppenhaus stark in Mitleidenschaft gezogen. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg im Billstieg dauerte drei Stunden, die Polizei Hamburg hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.</p>		

PKW stürzt aus Parkhaus		
26.06.2018	18.56 Uhr	Bostelreihe
<p>Der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg wurde über Notruf 112 ein aus einem Parkhaus abgestürzter Pkw gemeldet. Eine Person sollte sich noch im PKW befinden. Vor Ort stellten die alarmierten Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Barmbek fest, dass ein PKW aus 15 - 20 m Höhe abgestürzt und auf dem Dach liegen geblieben war. Der Fahrer befand sich noch im Fahrzeug. Am Parkdeck war an der Durchbruchstelle des PKW ein gelöstes Fassadenteil (ca. 15 x 1 m) in 10 - 25 m Höhe zu erkennen welches ein zusätzliches Gefahrenmoment darstellte. Die Einsatzstelle wurde abgesperrt und gesichert. Der Notarzt stellte den Tod der eingeklemmten männlichen Person (88) fest. Der PKW wurde mit Muskelkraft aufgerichtet und die Bergung der Person vorbereitet. Zur Bergung musste das Dach des PKW aufgeschnitten werden. Nach der Bergung wurde die Leiche mittels RTW in das Institut für Rechtsmedizin befördert. Das Kriseninterventionsteam des DRK betreute 12 Personen, die den Unfall gesehen hatten, vor Ort. Zur Begutachtung des Betonteils am Parkhaus wurde ein Baustatiker an die Einsatzstelle alarmiert. Der Bereich vor dem Gebäude bleibt bis zur endgültigen Sicherung des Betonteils durch eine Fachfirma abgesperrt. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Die Unfallursache bedarf der Ermittlung durch die Polizei. Eingesetzt waren 28 Einsatzkräfte: 1 Löschzug BF, eine Freiwillige Feuerwehr, B-Dienst, Gerätewagen Rüst, Pressesprecher, Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeug. Das Kriseninterventionsteam des DRK war mit 8 Mitarbeitern zur Betreuung der betroffenen Augenzeugen vor Ort.</p>		

Unterstützung telefonisch bei Hausgebur		
06.07.2018	20.20 Uhr	Bergedorf
<p>Mit der Aussage: "Bei meiner hochschwangeren Frau haben die Wehen eingesetzt.", informierte am gestrigen Abend ein Familienvater über den Notruf 112 die Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg. Der notrufannahmende Beamte (Calltaker) beruhigte zunächst den Anrufer und erfragte den genauen Einsatzort, damit seine Kollegen (Dispatcher) den zum Einsatzort nächstgelegenen Rettungswagen alarmieren konnten. Dieser machte sich dann, besetzt mit zwei Notfallsanitätern, sofort zur Wohnung des Anrufers auf. Während dessen begleitete der geburtshilflich geschulte Calltaker die werdenden Eltern am Telefon. Da der junge Erdenbürger es jedoch eilig hatte und das Eintreffen des Rettungswagens nicht mehr abwarten wollte, der Geburtsvorgang bereits sehr weit fortgeschritten war, unterstützte der Calltaker die Eltern durch fachgerechte Anleitung bei der Entbindung des kleinen Jungen, der kurz darauf das Licht der Welt erblickte. Als die Besatzung des alarmierten Rettungswagens wenige Augenblicke später die Wohnung der Familie erreichte, fanden sie vor Ort glückliche Eltern eines zweiten Kindes und einen munteren kleinen Jungen in den Armen seiner Mutter vor. Nachdem sie zusammen mit dem Vater das Kind abgenabelt, Mutter und Kind versorgt hatten, machten sich dann allesamt mit dem Rettungswagen zur Weiterversorgung und Untersuchung in die bereits vorher angemeldete Klinik für Geburtshilfe auf.</p>		

Höhenretter retten verletzten Bauarbeiter aus 10 Meter tiefer Baugrube		
11.07.2018	09:00 Uhr	Hammerbrook
<p>Am Mittwochmorgen ging bei der Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 die Meldung ein, dass auf einer Baustelle in Hamburg-Hammerbrook ein Bauarbeiter von einer Leiter gestürzt sei und nun verletzt in einer Baugrube in 10 Meter Tiefe liege. Durch die Rettungsleitstelle wurden sofort Rettungskräfte der Berufsfeuerwehr, eine Freiwillige Feuerwehr und Spezialkräfte der Höhenrettung der Feuerwehr Hamburg zu der Einsatzstelle alarmiert. Als die Retter eintrafen, fanden Sie einen verletzten, etwa 40 Jahre alten Mann in einer 10 Meter tiefen Baugrube vor. Dieser war aus bislang ungeklärter Ursache von einer in der Baugrube stehenden Leiter etwa 3 Meter tief gestürzt und hatte sich eine offene Fußfraktur und Schürfwunden zugezogen. Notfallsanitäter der Feuerwehr und ein Notarzt versorgten den Verletzten. In eine Schleifkorbtrage eingebunden, wurde der Mann, durch einen Höhenretter begleitet, mithilfe des Baukrans vorsichtig aus der Baugrube gehievt und anschließend mit einem Rettungswagen der Feuerwehr Hamburg notarztbegleitet in das Krankenhaus St. Georg befördert. Die Polizei und das Amt für Arbeitsschutz haben die Ermittlungen zu dem Unfall übernommen. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg dauerte über eine Stunde.</p>		

Feuerwehr Hamburg rettet Jungvogel vor dem sicheren Ertrinken aus der Alten Dove Elbe		
12.07.2018	11:08 Uhr	Moorfleet
<p>Am Donnerstagvormittag ging bei der Feuerwehr Hamburg ein Hilfersuchen über den Notruf 112 aus Hamburg-Moorfleet ein. Der Anrufer meldete, dass er eine bei Ebbe im Holzhafen / Alte Dove Elbe im Schlick festsitzende Möwe entdeckt habe. Dieser etwa 30 Meter vom Ufer entfernt befindliche Vogel könne sich nicht mehr allein befreien. Die Rettungsleitstelle alarmierte daraufhin den Gerätewagen der Feuer- und Rettungswache Bergedorf zum Moorfleeter Deich. Mit einer Wathose ausgerüstet, versuchten die Einsatzkräfte den offenbar sehr jungen Vogel zu erreichen, mussten den Versuch aber aufgrund der Tiefe des Schlicks und der einsetzenden Flut abbrechen. Daraufhin wurde ein Kleinboot der Freiwilligen Feuerwehr Rothenburgsort-Veddel nachgefordert, um die Rettung des Jungvogels vom Wasser aus durchzuführen. Das auflaufende Wasser befreite den Vogel schließlich aus dem Schlick, allerdings war er offenbar bereits so geschwächt, dass er immer wieder unterging und zu ertrinken drohte. Die Besatzung des Gerätewagens ließ den Jungvogel nicht aus den Augen und konnte ihn, als er nah genug am Ufer war mit einem gezielten Kescher-Hub aus dem Wasser vor dem sicheren Ertrinken retten. Völlig erschöpft wurde der Jungvogel, möglicherweise eine sehr junge Möwe, in eine Decke gewickelt und anschließend in einer Tierrettungsbox in das Tierheim Süderstraße gebracht. Hier wird der Jungvogel nun aufgepeppelt. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg dauerte drei Stunden.</p>		

Feuer - 18 Pferde aus Reitstall gerettet		
22.07.2018	23:39 Uhr	Duvenstedt
<p>In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde die Feuerwehr Hamburg über den Notruf 112 in den Puckaffer Weg im Hamburger Stadtteil Duvenstedt gerufen. Mehrere Anrufer meldeten, dass ein Feuer in einer Reithalle ausgebrochen sei. Sofort wurden durch die Rettungsleitstelle ein Löschzug der Berufsfeuerwehr, sowie zwei Freiwillige Feuerwehren zu der Einsatzstelle alarmiert. Die ersten eintreffenden Einsatzkräfte trafen auf dem Hof auf ein Restaurant, das in voller Ausdehnung in Flammen stand, es drohte ein Übergreifen des Feuers auf den angrenzenden Reitstall. Der Einsatzleiter erhöhte daraufhin die Alarmstufe auf "Feuer 2", um weitere Einsatzkräfte zu alarmieren. Es wurde ein Löschangriff mit insgesamt drei Einsatzabschnitten aufgebaut. 3 C-Rohre wurden von mehreren Trupps im Innenangriff im Restaurant zur Brandbekämpfung und im Reitstall zur Verhinderung einer Brandausbreitung eingesetzt. 1 Wenderohr wurde über eine Drehleiter im Außenangriff zur Brandbekämpfung genutzt. 18 Pferde konnten gerettet und in Sicherheit gebracht werden. Mehrere Gasflaschen, die sich im Gefahrenbereich befanden, konnten durch die Einsatzkräfte rechtzeitig geborgen werden. Nach über drei Stunden intensiven Einsatzes konnte die Feuerwehr Hamburg die Einsatzstelle zunächst verlassen. Um 5:00 Uhr und um 7:00 Uhr wurden bei Nachkontrollen weitere Glutnester abgelöscht. Um 8:30 Uhr wird eine weitere Einsatzstellenkontrolle durchgeführt werden. Die Brandursache wird jetzt durch die Polizei Hamburg ermittelt.</p>		

Reanimation 3 jähriges Kind nach Fenstersturz		
07.08.2018	07:40 Uhr	
<p>Der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg wurde über Notruf 112 ein aus dem Fenster gestürztes Kind gemeldet. Die alarmierten Einsatzkräfte fanden einen schwerstverletzten, 3jährigen Jungen vor der vor Ort von einer männlichen Person betreut wurde. Das Kind musste reanimiert werden und wurde im weiteren Verlauf des Einsatzes lebensbedrohlich verletzt in ein Krankenhaus befördert. Das Kind war aus dem 3.OG eines 4geschossigen Wohnhauses auf den Eingangsweg zum Haus gestürzt. Hier fand es die männliche Person und betreute das Kind bis zum Eintreffen der Rettungskräfte. Die Person wurde durch nachgeforderte Rettungsdienstkräfte der Feuerwehr betreut. Zur weiteren Betreuung der männlichen Person und des Vaters in der Wohnung im 3. OG wurde ein Kriseninterventionsteam des DRK angefordert. Die Unfallursache bedarf der Klärung durch die Polizei. Eingesetzt waren ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, 2 Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug mit 13 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr sowie drei Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams des DRK aus Wandsbek.</p>		

1.000 Pfund Fliegerbombe		
22.08.2018	13:41 Uhr	Wandsbek
<p>Am Mittag wurde bei Bauarbeiten auf einem Grundstück im Brauhausstieg eine 1.000 englische Pfund schwere, amerikanische Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Die Bombe ist mit zwei unterschiedlichen Zündern versehen und muss heute noch vor Ort von den Experten des Kampfmittelräumdienstes der Feuerwehr Hamburg entschärft werden. Um den Fundort der Fliegerbombe wurde ein Sperrradius von 300 Metern (in der angefügten Graphik rot) und ein Warnradius von 600 Metern (in der angefügten Graphik gelb) gezogen.</p> <p>Alle Menschen müssen die rote Sperrzone verlassen. In der gelben Warnzone ist bei der Entschärfung luftschutzmäßiges Verhalten notwendig. Dies bedeutet, dass man sich in Gebäuden und nicht nicht im Freien aufhalten darf. Innerhalb dieses Gebäudes soll man sich zudem auf der der Bombe abgewandten Seite aufhalten.</p> <p>Notunterkunft, für alle die die Sperrzone verlassen müssen, ist im Matthias-Claudius-Gymnasium Hamburg, Witthöftstraße 8, 22041 Hamburg eingerichtet.</p>		

Versorgung vier erschöpfter Jungschwäne

26.08.2018	18:21 Uhr	Rahlstedt
<p>Am Sonntagabend wurde die Feuerwehr Hamburg zum Höltingbaum in Hamburgs Stadtteil Rahlstedt gerufen. Ein Anrufer meldete, dass vier offenbar von ihren Eltern verlassene Jungschwäne auf einer Straßenbrücke Flugversuche unternehmen würden und diese aufgrund zunehmender Erschöpfung misslängen. Durch die Rettungsleitstelle wurde zunächst der Gerätewagen der Feuer- und Rettungswache Billstedt mit speziellen Tierrettungsboxen zu der Einsatzstelle entsandt. Zusammen mit der Polizei wurden die vier Jungschwäne zusammengehalten. Da die Transportkapazitäten eines Gerätewagens nicht ausreichend waren, wurden drei weitere Fahrzeuge der Wachen Wandsbek, Sasel und Berliner Tor nachgefordert. Die vier Schwäne wurden alsdann, jeweils in Transportbehältern verwahrt, sicher in das Tierheim Süderstraße zur weiteren Behandlung befördert. Der Einsatz der Feuerwehr Hamburg dauerte zweieinhalb Stunden.</p>		

Schwerer Unfall mit Pferdekutsche

26.09.2018	16:19 Uhr	Friedhof Ohlsdorf
<p>Der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg wurde über den Notruf 112 ein schwerer Unfall mit einer Pferdekutsche gemeldet. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache Alsterdorf stellten vor Ort fest, dass ein Pferd einer zweispännigen Kutsche aus unbekannten Gründen "Durchgegangen" war und die Kutsche im Verlauf mit einem PKW zusammen stieß. Die Kutsche stürzte um und begrub 2 der insgesamt 7 Mitfahrer unter sich. Eine Person wurde so schwer verletzt, dass sie noch an der Einsatzstelle den schweren Verletzungen erlag. Die zweite eingeklemmte Person konnte von den Einsatzkräften gerettet werden. 4 weitere Personen mussten ebenfalls rettungsdienstlich versorgt werden, darunter der Fahrer des PKW. Ca. 10 Personen die den Unfall beobachtet haben werden z.Zt. durch Seelsorger sowie Notarzt und Rettungsdienstmitarbeiter der Feuerwehr betreut.</p>		

Neuer Feuerwehr-Chef Dr. Christian Schwarz tritt sein Amt an		
01.11.2018		
<p>Innensenator Andy Grote: "Ausgewiesenen Fachmann mit großer Tatkraft gewonnen"</p> <p>Der neue Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg ist am heutigen Donnerstag (1. November) offiziell in sein Amt eingeführt worden. Innensenator Andy Grote überreichte dem Leitenden Branddirektor Dr. Christian Schwarz heute Vormittag in der Innenbehörde seine Ernennungsurkunde. Anschließend nahm Dr. Schwarz vor der Feuer- und Rettungswache am Berliner Tor die traditionellen Insignien des Feuerwehr-Chefs, einen Schlüssel zu allen Wachen der Freien und Hansestadt Hamburg sowie einen historischen Leder-Löscheimer, aus den Händen des Innensensors entgegen. Dr. Schwarz folgt auf Oberbranddirektor Klaus Maurer, der nach zwölfjähriger Amtszeit als Leiter der Feuerwehr Hamburg in den Ruhestand gegangen ist.</p> <p>Dr. Schwarz steht seit mehr als zwei Jahrzehnten im Dienst der Feuerwehr. Der 50-jährige promovierte Chemiker war vor seinem Wechsel nach Hamburg zuletzt verantwortlich für die Aus- und Fortbildung der Feuerwehren und Katastrophenschutzkräfte in Bayern. Zuvor hatte Schwarz nach Studium und Promotion seine Ausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst bei der Berufsfeuerwehr Stuttgart absolviert und war dort bis zum stellvertretenden Leiter der Einsatzabteilung aufgestiegen, bevor er 2002 Chef der Staatlichen Feuerwehrschiele in Geretsried (Bayern) wurde. Als langjähriger Leiter einer großen Ausbildungseinrichtung der Feuerwehren Deutschlands bringt er eine hohe Expertise für die Entwicklung der personellen und strategischen Zukunftsfähigkeit der Feuerwehr insgesamt mit. Zudem leitete er zahlreiche wichtige Projekte, verantwortete unter anderem den Aufbau der Integrierten Leitstellen für Feuerwehr und Rettungsdienst in Bayern und stellte damit seine Modernisierungskompetenz unter Beweis.</p> <p>Hamburgs Innensenator Andy Grote: "Mit Herrn Dr. Schwarz haben wir einen ausgewiesenen Feuerwehrfachmann gewonnen, der den laufenden Modernisierungsprozess der Feuerwehr Hamburg mit großer Tatkraft vorantreiben wird. Ich bin davon überzeugt, dass er mit seiner analytischen Stärke und Innovationsorientierung in den nächsten Jahren die entscheidenden Impulse für die Weiterentwicklung unserer hochprofessionellen Großstadt-Feuerwehr setzen wird."</p> <p>Wichtige Zukunftsprojekte der Feuerwehr Hamburg sind unter anderem die Entwicklung der neuen Rettungsleitstelle - ein Hightech-Projekt, das voraussichtlich 2022 den Betrieb aufnehmen wird, sowie der Bau weiterer Feuerwachen an der Tunnelkette der Autobahn 7. Gleichzeitig gilt es, den laufenden Personalaufbau bei der Feuerwehr konsequent weiterzuführen.</p> <p>Hamburgs Feuerwehr-Chef Dr. Christian Schwarz: "Ich freue mich außerordentlich auf die neue Aufgabe, in einer wunderschönen Stadt eine der größten deutschen Feuerwehren leiten zu dürfen und mit einer höchst professionellen Organisation zukünftig für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Hamburg zu sorgen."</p>		

Mann von Achterbahn-Wagen überrollt		
07.11.2018	17:37 Uhr	St. Pauli
<p>Am Mittwochabend wurde bei einer Testfahrt eines Achterbahnfahrtsgeschäfts im Zuges des Aufbaus für den Hamburger Dom ein Mann aus bislang ungeklärter Ursache von einem fahrenden Achterbahnwagen getroffen. Der Mann wurde bei dem Vorfall schwerst verletzt. Als die ersten Rettungskräfte eintrafen, waren aufgrund der Verletzungsschwere keine lebenserhaltenden Maßnahmen mehr möglich. Der Leichnam wurde mit einem Rettungswagen der Feuerwehr in das Institut für Rechtsmedizin transportiert. Den Unfallhergang ermittelt jetzt die Polizei.</p>		

Rettung eines verunfallten Rollstuhlfahrer aus Gleisbett der U-Bahn		
06.12.2018	20.14 Uhr	Fuhlsbüttel
<p>Die Besatzung eines Funkstreifenwagens der Polizei meldete der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg gestern Abend, dass ein Rollstuhlfahrer mit seinem Rollstuhl aus bisher unbekannter Ursache im U-Bahnhof Fuhlsbüttel ins Gleisbett gestürzt war und sich hierbei schwer verletzt habe. Sofort wurde die Löschgruppe der Feuer- und Rettungswache Alsterdorf, die Freiwillige Feuerwehr Fuhlsbüttel, ein Führungsdienst B, ein Gerätewagen Rüst 2, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug zum Einsatzort alarmiert. Wenig später stellten die Einsatzkräfte vor Ort fest, dass der U-Bahnbetrieb im betroffenen Bereich durch die Betriebslenkung rechtzeitig angehalten werden konnte, sodass die Person nicht überrollt wurde. Weil der lebensgefährliche Fahrstrom bereits abgeschaltet worden war, konnten zwei Trupps sofort Erdungsklemmen zum Schutz des Patienten und der Rettungskräfte setzen und Notfallsanitäter zusammen einem Notarzt die Notfallmedizinische Versorgung des ansprechbaren Patienten durchführen. Er wurde nach der Rettung aus dem Gleisbett im weiteren Verlauf mit einem Polytrauma und Kopfverletzungen, notarztbegleitet, in einem Rettungswagen der Feuerwehr Hamburg in eine Klinik zur speziellen Trauma Versorgung befördert. Nach Bergung des Rollstuhls wurden die Sicherungsmaßnahmen zurückgenommen und die Einsatzstelle der Polizei für weitere Ermittlungen übergeben.</p>		

Martin Schneider ist neuer Leiter der Pressestelle der Feuerwehr Hamburg		
18.12.2018		
<p>Die Pressestelle der Feuerwehr Hamburg hat einen neuen Leiter. Brandamtsrat Martin Schneider, der zuvor als Fachlehrer und stellvertretender Fachbereichsleiter an der Feuerwehrrakademie tätig war, wird das Team der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Hamburg künftig leiten. Martin Schneider war bereits langjährig als stellvertretender Pressesprecher der Feuerwehr Hamburg tätig, so dass er das Aufgabengebiet in der Pressestelle sehr gut kennt. Er wird zusammen mit Jan Ole Unger und Torsten Wesselly als Pressesprecher das Sprachrohr der Feuerwehr Hamburg sein. Schneider: "Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und weiß, dass ich auf ein funktionierendes Team in der Pressestelle bauen kann. Die professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden wir fortführen." Der Amtsleiter der Feuerwehr Hamburg, Dr. Christian Schwarz: "Ich freue mich sehr auf die künftige Zusammenarbeit. Herr Schneider ist ein erfahrener Experte und eine sehr gute Wahl für die Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Hamburg".</p> <p>Martin Schneider wird unter den bekannten Rufnummern für den Leiter der Pressestelle zu erreichen sein.</p>		

Böller explodiert 14-Jährigem in der linken Hand		
29.12.2018	21:48 Uhr	Alsterdorf
<p>Am Samstagabend wurde die Feuerwehr Hamburg in den Wesselyring in der City-Nord im Hamburger Stadtteil Alsterdorf gerufen. Ein 14-jähriger Junge hatte hier einen Böller auf dem Gehweg gefunden und diesen angezündet. Der Böller explodierte in der linken Hand des Jungen offenbar sofort nach dem Anzünden. Dem 14-Jährigen wurden durch die Explosion Finger und Handpartien teilamputiert. Die schweren Handverletzungen wurden von Notfallsanitätern und Notarzt der Feuerwehr Hamburg vor Ort erstversorgt. Der Junge wurde anschließend in eine Klinik mit einer Handchirurgie zur weiteren Versorgung und Operation befördert.</p>		